

ins Hauptquartier gezogenen höheren Beamten entgegen.

— Die Königin Augusta, die in Folge ihrer unausgesetzten aufopfernden Theilnahme an den Aufgaben der Liebesthätigkeit für die Kranken und Verwundeten der Armee, sowie für die Nothleidenden jeder Art sehr angegriffen ist, bat sich auf den dringenden Wunsch Sr. Majestät des Königs zur Kur nach Homburg begeben, wo sie eine Zeit lang mit der Frau Kronprinzessin verweilen wird. Die hohe Frau wird den dortigen Aufenthalt benutzen, um auch den Lazarethen jener Gegend ihre belebende und aufmunternde Theilnahme zuzuwenden.

— **Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus.** Die Staatsregierung hat nach weiteren Erwägungen davon Abstand genommen, das bisherige Abgeordnetenhaus, dessen Mandat am 15. Novbr. abläuft, zur Berathung des Staatshaushalts für 1871 nochmals zu berufen. Es ist vielmehr die sofortige Neuwahl des Abgeordnetenhauses in Aussicht genommen, um demnächst den Landtag spätestens gegen Ende November berufen zu können. Vorher wird mit Rücksicht auf die weiteren Bedürfnisse der Kriegführung und auf die eingeleitete Session des Norddeutschen Reichstages stattfinden.

Die Wahlen zum Abgeordnetenhaus werden, falls die geschäftlichen Vorarbeiten überall so gefördert werden können, voransichtlich in der Art ausgeschrieben werden, daß die Wahlen der Wahlmänner etwa am 9. November, die Wahlen der Abgeordneten 8 Tage darauf stattfinden.

Berlin, 15. October. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr starb Stadtgerichts-Rath a. D. Carl Ewisten, Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 14. Octbr. Die Nachrichten, welche heute vom Kriegsschauplatz eingetroffen, beschränken sich auf die Meldung, daß die Franzosen das denkwürdige Schloß St. Cloud in Brand geschossen, also in voller Verblendung sich selbst einen schweren Schaden zugefügt haben. Privatnachrichten, die hier an unterrichteter Stelle eingegangen, wollen von großen Spaltungen der Pariser Regierung wissen, welche, wie es in den betreffenden Briefen heißt, „uns dem Frieden vielleicht näher bringen, als das Bombardement von Paris“; jedenfalls giebt man sich jetzt hier wieder mehr als seit der letzten Zeit Friedenshoffnungen hin. — Die sehr umfassenden Ordres für die Winterausrüstung der Armee sind in vollster Ausführung begriffen, namentlich werden in Unmassen wollene Hemden beschafft, jeder Soldat soll deren zwei erhalten und es sind ganze Güterzüge mit diesen und ähnlichen erwärmenden Kleidungsstücken bereits unterwegs; Pelze, Ohrenklappen, Mäntel, Decken u. dgl. sind gleichfalls bereits zur Armee abgegangen.

Berlin. Durch den Erlass vom 24. Juli 1870 war bestimmt, daß auf Grund des Gesetzes vom 21.

desselben Monats, betr. den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marine-Verwaltung der Betrag von Einhundert Millionen Thalern durch eine Anleihe beschafft werden soll. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht nunmehr einen neuen Erlass vom 2. October, wonach jener Betrag von 100 Mil. Thalern auf 80 Mil. Thaler herabgesetzt wird.

— Fortwährend rücken nicht bloß Ersatzmannschaften, sondern neuformirte Truppentheile in sehr beträchtlicher Zahl aus Deutschland nach Frankreich ab. Der sich andauernd nach Westen ergießende Strom würde genügen, den bei Weitem größten und reichsten Theil Frankreichs zu übersfluthen, wenn der Widerstand in thörichter Verblendung dort verlängert werden sollte. Obwohl augenblicklich noch Metz und Paris den bei Weitem größten Theil des deutschen Heeres gefesselt halten, so hat dasselbe doch daneben die Occupation des französischen Gebiets immer weiter ausgedehnt, nicht bloß im Süden, Westen und Norden von Paris, sondern auch durch Besetzung des ganzen Elsaß und eines Theiles des Departements der Vogesen.

**Reuen, 12. Octbr.** Diese Nacht waren preussische Ulanen und französische Husaren an einander. Gisors ist von 800 preussischen und 500 sächsischen Reitern besetzt.

\* Aus Metz vorliegende Berichte melden, daß Bazaine alle waffenfähigen Bürger der Armee einverleibt habe. Bei den Truppen Bazaine's grassirt Dysenterie und Sforbut.

\* Nach einem Bericht der „Elberf. Ztg.“ sind Typhus und Ruhr auch bereits vor Paris aufgetreten.

\* Nach Nachrichten der „Nat.-Ztg.“ besteht die Armee des General v. d. Tann aus 13 bairischen und 17 preussischen Bataillonen, 120 Geschützen und 2 Cavallerie-Divisionen. Die französische Armee hat denselben Nachrichten zufolge die gleiche Stärke von 30—40,000 Mann gehabt.

— Die französischerseits in einem gewissen Kreise von Paris ausgeführten widersinnigen Zerstörungen von Eisenbahnen, Brücken und Kanälen, haben die Fortschritte der diesseitigen Armeen nicht einen Augenblick aufzuhalten vermocht; die für letztere nothwendigen Land- und Wasser-Communicationen sind in sehr kurzer Zeit von ihnen retabliert worden.

Diese Wiederherstellungen beziehen sich naturgemäß nur auf die rein militärischen Interessen; die sonstigen Zerstörungen aber hemmen selbst nach einer Capitulation von Paris die Verbindung der Capitale mit den Provinzen auf lange Zeit hinaus.

Der deutschen Armeeführung ist es, wenn jener Fall eintritt, eine positive Unmöglichkeit, eine Bevölkerung von nahe an 2 Millionen Menschen auch nur einen einzigen Tag mit Lebensmitteln zu versehen. Die Umgegend von Paris bietet alsdann, da deren Bestände für den Bedarf der diesseitigen